

Protokoll

vdu-Mitgliederversammlung

21. August 2026 | 9.30 bis 13.00 Uhr
Handelsverband Hannover-Bremen

Versammlungsleitung	Dr. Christian Maeß
Protokoll	Quentin von Broecker
Teilnahme	siehe Teilnehmerliste

TOP 1 | Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Dr. Christian Maeß begrüßt als Vorstandsvorsitzender und Versammlungsleiter die Teilnehmenden zur vdu-Mitgliederversammlung 2026 in Hannover.

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt. Von 26 vdu-Mitgliedern sind 14 stimmberechtigte Mitglieder anwesend. Die Teilnehmerliste ist als Anlage 1 beigelegt.

Herr Dr. Maeß führt in die aktuelle politische Lage in Deutschland und Niedersachsen ein und thematisiert dabei insbesondere Schnittstellenfragen.

TOP 2 | Bericht des Vorstands und der Geschäftsführung

Herr Dr. Maeß berichtet aus der 9. Regierungskommission. Der Austausch wird grundsätzlich positiv bewertet, habe jedoch an Intensität verloren. Nach der Reform durch Herrn Dr. Koska sei wieder eine Aufwärtsentwicklung erkennbar.

Die Regierungskommission befasst sich 2026 verstärkt wissenschaftlich mit Circular Economy. Für Niedersachsen stellen sich insbesondere Fragen zu Abfall- und Produkteigenschaften, größeren Stoffströmen sowie Elektroschrott. Kreisläufe seien vorhanden, aber noch nicht ausreichend ausgebaut. Eine belastbare Zukunftsplanung fehle bislang. Abgesehen von Metallen seien Herstellungskosten häufig niedriger als Recyclingkosten, zudem funktioniere eine sortenreine Trennung vielfach nicht.

Green Deal und Circular Economy genießen politisch hohes Ansehen. Ein finanzieller Hebel erscheint möglich, insgesamt wird die Entwicklung jedoch skeptisch bewertet. Eine Änderung der Zulassungs- beziehungsweise REACH-Regelungen in Niedersachsen sei politisch abgelehnt worden. Zudem wird auf den Rückgang der Biodiversität in Deutschland und der Europäischen Union hingewiesen.

Herr Dr. Mueller als stellvertretendes Vorstandsmitglied berichtet zum deutschen Akkreditierungswesen. Es bleibt 2025/2026 ein zentrales Struktur- und Belastungsthema für die Mitgliedslaboratorien. Kritisiert werden lange Bearbeitungszeiten, hohe und teilweise schwer planbare Kosten, formale Dokumentationsanforderungen, verzögerte Urkundenerstellungen und uneinheitliche Kommunikation.

Gefordert werden transparente Gebühren, verbindliche Fristen, digitale und einmalige Dokumenteneinreichung, eine stärkere Nutzung von Remote-Audits, effizientere Portalprozesse, mehr Serviceorientierung und eine Reform der rechtlichen Rahmenbedingungen. Die DAkkS verweist auf Digitalisierungsfortschritte, Weiterentwicklungen des Portals, den fachlichen Dialog und die bevorstehende europäische Peer-Evaluierung.

Zum SHAPTH – Schnittstellenharmonisierung und Austauschplattform für Trinkwasserhygiene berichtet Herr Dr. Mueller ausführlich unter TOP 7.

Der QM-Bericht von Herrn Dr. Mueller ist dem Protokoll als Anlage 2 beigelegt.

Herr Dr. Ahlsdorf berichtet: Bei der Novelle der Ersatzbaustoffverordnung bündelte der vdu 2025/2026 die Eingaben seiner Mitglieder und bereitete eine Verbandsstellungnahme für die kurzfristige Anhörung des Bundesumweltministeriums vor. Praxisnahe Erleichterungen werden begrüßt. Änderungen an Prüfverfahren, insbesondere eine weitgehende Festlegung auf den Säulenkurztest, sollen jedoch nur mit ausreichenden Übergangsfristen, belastbarer Folgenabschätzung sowie unter Berücksichtigung von Akkreditierungsumfängen und Laborkapazitäten umgesetzt werden. Das Schüttelverfahren muss weiterhin möglich sein.

VUP und Eurolab-D schlossen sich der Stellungnahme des vdu an. Die Stellungnahmen gingen direkt an den BDI, das MU in Niedersachsen und über das EU-Survey-Portal direkt an das BMW.

Weitere in 2025 behandelte Themen waren Trinkwasserprobenahme, Grundwasser-, Oberflächenwasser- und Abwasseranalytik, Arbeitsschutz in Laboratorien, Mikroplastik, Baustoffprüfung sowie die Umsetzung neuer oder geänderter Umweltregelwerke.

Herr Dr. Ahlsdorf berichtet später zu seinem Vorstandsbereich, der vdu-Gremienarbeit, unter TOP 6.

Frau Gördes berichtet aus dem Bereich der vdu-Geschäftsführung.

Die Geschäftsführung wirkte 2025 als Bindeglied zwischen Mitgliedslaboratorien, Vorstand, Facharbeitskreisen, UVN, BDI-Strukturen, Ministerien und Behörden. Laborspezifische Anliegen wurden über die UVN in wirtschaftspolitische Kanäle eingebracht und zugleich direkt gegenüber Bundes- und Landesministerien vertreten.

Die laufenden Informationen über 48 Rundschreiben für Mitglieder blieb ein Kerninstrument der Geschäftsführung. Die Rundschreiben dienten der fachlichen Einordnung aktueller Gesetzgebungsvorhaben, der Abfrage von Mitglieder-einschätzungen, der Vorbereitung von Stellungnahmen sowie der organisatorischen Begleitung von Veranstaltungen und Mitgliederversammlungen. Für 2026 zeigen die Rundschreiben insbesondere eine hohe Dynamik bei der Ersatzbaustoffverordnung, der Veranstaltungsorganisation und in der Weitergabe kurzfristiger Anhörungs- und Beteiligungsmöglichkeiten. Die Jahrestagung 2025 in Lübeck mit der Exkursion zu Firma Draeger war eine zentrale Veranstaltung. Frau Gördes hebt den besonderen Fokus der Geschäftsführung auf wirtschaftspolitische Themen durch die Nähe zu den UVN und dem BDI explizit hervor.

TOP 3 | Kassenbericht 2025, Entlastung von Vorstand und Geschäftsführung, Beschlussfassung über den Etat 2026

Der Kontostand im laufenden Geschäftsjahr beträgt zum 31. Juli 2026 68.587,43 Euro.

Frau Gördes stellt den Bankbericht 2025 vor. Der Kontostand bei der Commerzbank betrug am 31.12.2025 56.782,83 Euro, der vdu-Sparbestand Ende 2025 bei der Sparkasse Hannover knapp 25.000 Euro. Insgesamt ergab sich damit ein Verbandsvermögen zum Ende 2025 von knapp 82.000 Euro. Besondere Ausgaben sind nicht angefallen, es ergab sich ein Überschuss von **499,07 Euro**. Der **Bankbericht ist als Anlage 3** dem Protokoll beigelegt.

Die Kasse wurde im Vorfeld der Mitgliederversammlung von Herrn Dr. Anacker als Schatzmeister eingesehen und von Herrn Dr. Freytag als Kassenprüfer geprüft. Es ergaben sich keinerlei Beanstandungen. Der Prüfvermerk wurde von beiden Herren erteilt.

Frau Hansen beantragt hinsichtlich der vdu-Finzen für das Geschäftsjahr 2025 die Entlastung.

Einstimmig entlastet werden Vorstand und Geschäftsführung des vdu für das gesamte Geschäftsjahr 2025

Der Etat 2026 ist als Präsentation aufbereitet und dem Protokoll als Anlage 4 beigelegt. Es ergeben sich gegenüber dem Etat 2025 keine Besonderheiten. Für Moderationskosten des vdu sind weiterhin 3.000 Euro eingeplant. **Der Etat 2026 wird einstimmig beschlossen.**

TOP 4 | Neuwahlen des vdu-Vorstands

Die Vorstandsneuwahlen wurden in der Einladung fristgerecht angekündigt.

Frau Gördes fragt, ob neben den bisherigen Vorstandsmitgliedern weitere Kandidatinnen oder Kandidaten zur Verfügung stehen. Dies ist nicht der Fall. Die Bereitschaft der amtierenden Vorstandsmitglieder zur erneuten Kandidatur wurde im Vorfeld geklärt.

Die Versammlung befürwortet einstimmig, die Wahl en bloc und per Akklamation durchzuführen.

Für den ersten Wahlgang stehen Herr Dr. Maeß als Vorsitzender, Herr Dr. Mueller als zweiter Vorsitzender und Herr Dr. Anacker als Schatzmeister zur Verfügung.

Herr Dr. Maeß, Herr Dr. Mueller und Herr Dr. Anacker werden einstimmig und ohne Enthaltung gewählt; die Kandidaten enthalten sich jeweils in eigener Sache.

Der erweiterte Vorstand mit Herrn Dr. Ahlsdorf, Herrn Dr. Freytag, Herrn Dr. Roussev und Herrn Blecher wird ebenfalls en bloc einstimmig und ohne Enthaltung gewählt; die Kandidaten enthalten sich jeweils in eigener Sache.

Alle Gewählten nehmen die Wahl an.

Die Anwesenden danken dem Vorstand für seine Arbeit. Die Gewählten bedanken sich bei den Mitgliedern für das entgegengebrachte Vertrauen.

TOP 5 | Neustrukturierung des Akkreditierungswesens und Entwicklungen bei der DAkkS

Um 11.03 Uhr nimmt Herr Dr. Aengenheyster digital an der Versammlung teil.

Herr Dr. Aengenheyster berichtet aus Sicht des Vorsitzenden von Eurolab-D von den Entwicklungen bei der DAkkS. Er verbindet mit dem neuen Geschäftsführer, Herrn Dr. Franke, auch neue Hoffnungen. Die vorherige Konstellation sei festgefahren gewesen; der Wechsel an der Spitze werde als richtig bewertet. Einen wichtigen Impuls habe das Verbändepapier gegeben. In einem Vieraugengespräch habe Herr Dr. Franke die Probleme erkannt und Defizite bei der DAkkS wahrgenommen.

Der Reformprozess muss unterstützt werden. Herr Dr. Franke wird die Zukunftskommission mittragen. Die DAkkS ist finanziell problematisch aufgestellt; Budgetpositionen beim BMW sind noch offen. Eine neue Gebührenordnung ist angekündigt. Zugleich verändere sich die Gesellschaftsstruktur, da Länder und BDI endgültig als Gesellschafter ausschieden. Die bislang zersplitterte Verantwortung könne dadurch verbessert werden.

Die Frist zur Entscheidung über den Gesellschafterausstieg endete am 30. Juni 2026; als Termin wird der 31. Dezember 2027 genannt. Herr Dr. Franke führe die DAkkS derzeit interimistisch. Der Status der Geschäftsführung und die Dienstzeit seien noch nicht abschließend geklärt. Ein Folgegespräch stehe aus.

Als konkreter Anlass wird die Gefährdung von Referenzherstellern durch die DAkkS benannt.

Herr Dr. Anacker fragt nach der Gutachterpraxis. Berichtet wird über Differenzen mit DAkkS-Gutachtern, die Nichtzulässigkeit deutschen Referenzmaterials, Wartezeiten bei der Beurkundung von bis zu zwei Jahren sowie Zweitgutachten, die Erstgutachten vollständig widersprechen.

Herr Dr. Ahlsdorf dankt für den Bericht, würdigt die Aufgaben des vdu, bittet um die Fortsetzung der guten Zusammenarbeit und hebt noch einmal die Stellungnahme der Geschäftsführung zum Referentenentwurf zur Ersatzbaustoffverordnung hervor.

Um 11.40 Uhr verlässt Herr Dr. Aengenheyster die Versammlung.

TOP 6 | vdu-Gremienarbeit, Schulungen und Workshops

Beginn des Tagesordnungspunktes um 12.00 Uhr. Frau Lea-Noelle Hübner von den UVN (Abteilung Digitales) nimmt an der Versammlung teil. Sie stellt sich kurz vor.

Herr Dr. Ahlsdorf berichtet von seiner Vorstandstätigkeit bei Eurolab-D und von den Veranstaltungen des AK Umwelt beim vdu.

2025 moderierte er eine Sitzung mit Herrn Reinecke von der BG Bau zum Thema „Gefahrstoffe beim Bauen im Bestand – Herausforderungen im Arbeitsschutz.“

Darüber hinaus fand unter seiner Leitung ein AK Umwelt zum Thema „Niedersächsische Wasserbeiräte“ statt.

Im laufenden Jahr gab es im März einen AK Umwelt mit Frau Fütterer vom LANUK zu „Fragen der Notifizierung und Grundlagen der Akkreditierung – Untersuchungen im gesetzlich geregelten Bereich“. Die Veranstaltung fand hybrid statt und stieß auf hohes Interesse bei den Mitgliedern.

Herr Dr. Hartmann führte eine Trinkwasserprobenahme-Schulung 2025 in Hannover durch.

2026 wurde bereits eine Schulung von Herrn Dr. Hartmann zu Grundwasser, Abwasser und Oberflächenwasser durchgeführt. Alle Workshops sind jeweils gut ausgebucht.

TOP 7 | Verschiedenes

Herr Dr. Roussev referiert zum **Referenzstandardmanagement mit anyRM-Lab**, das bei der Jahrestagung 2023 in Berlin bereits von Herrn Kubina vorgestellt wurde. Er hält es in seiner Weiterentwicklung für besonders interessant für die vdu-Labore und zeigt eine aktuelle Präsentation, die dem Protokoll in der **Anlage 5** beigelegt ist. Weitere Informationen zum System sind unter <https://lab.anyrm.de/> abrufbar. Für Rückfragen können sich die Mitglieder an Herrn Dr. Roussev, die vdu-Geschäftsführung oder direkt an Herrn Kubina (kubina@anyrm.de) wenden.

Herr Dr. Mueller stellt die SHAPT-Schnittstelle vor. Ein LIMS müsse auf SHAPT vorbereitet werden. Anlassbezogene Prüfungen, Meldepflichten für Legionellen, vertragliche Fragestellungen und die Stabilität der Schnittstelle werden diskutiert. Der Landkreis Diepholz wird als einziger Landkreis genannt, der auf Meldungen über LIMS bestehe. Herr Dr. Ahlsdorf und Frau Gördes kümmern sich um die Einbindung von Herrn Dr. Gebhardt vom NLGA in Aurich im Rahmen eines AK Umwelt im November.

Der vdu versendet ein Rundschreiben an alle Mitglieder zur Nutzung von SHAPT.

Im Zusammenhang mit der neuen Kommunalabwasserrichtlinie (KARL) wird ebenfalls ein Workshop spätestens Anfang 2027 angeregt. Die Richtlinie sieht unter anderem eine vierte Reinigungsstufe zur Entfernung von Mikroschadstoffen, Abwassermanagementpläne, angepasste Anforderungen an die Reduzierung von Stickstoff und Phosphor sowie eine erweiterte Herstellerverantwortung vor. Umgesetzt sein muss die Richtlinie bis zum 31. Juli 2027.

Herr Dr. Bernd Ahlsdorf schlägt vor, die nächste vdu-Tagung in Berlin auszurichten.

Herr Dr. Maeß spricht die Chemikalienregulierung an der Leibniz Universität Hannover an. Künstliche Intelligenz bewertet er als wichtig; zugleich seien Universitäten darauf noch nicht ausreichend vorbereitet.

Herr Dr. Christian Maeß beendet die vdu-Mitgliederversammlung um 13.00 Uhr.

Versammlungsleiter
Protokoll

Dr. Christian Maeß
Quentin von Broecker